

# To, wia's dr Bruuch ischt

Adulf Peter Goop, Vaduz, über Brauchtumspflege

**In Liechtenstein gibt es eine vielgebrauchte Redewendung, die in der Mundart heisst: "To, wia's dr Bruuch ischt", was soviel bedeutet wie: So tun, so leben, wie es der Brauch vorschreibt.**

**Der Jahresablauf wird wie überall auch in Liechtenstein stark von Festen, Riten und Gebeten begleitet. Brauchtum pflegen heisst Gemeinschaft pflegen. Viele Faktoren prägten das liechtensteinische Brauchgeschehen der näheren Vergangenheit entscheidend. Die Bedrohung während des Zweiten Weltkrieges führte zu einer ausgeprägten liechtensteinischen Landesidentität; die ständige Residenz des Fürstenhauses ab 1938/39 verstärkte und symbolisierte diesen Zusammenhalt. Die massive Industrialisierungswelle nach der Schreckensherrschaft im Dritten Reich führte zu vollkommen neuen Lebensbedingungen und damit zum Verschwinden von nicht mehr lebensfähigen Bräuchen. Wer sich aber eingehender mit dem Brauchtum befasst, wird mit Staunen feststellen, wieviel von den Schönheiten und dem Reichtum dieses Kulturgutes erhalten geblieben oder neu hinzugekommen ist.**

**E**in buntes Spiel ist das Leben, aber es gibt jedem das Seine, und sein Lauf wird wie der Jahreslauf auch in Liechtenstein ganz stark von Festen, Riten und Gebeten begleitet.

"To, wia's dr Bruuch ischt", ist deshalb in Liechtenstein eine vielgebrauchte Formulierung. Der Rhythmus zwischen Lebensfrühling und Lebenswinter ist dem in der Natur gar nicht so unähnlich. Vor allem an den Knotenpunkten des Lebens, wie etwa, wenn ein Mensch geboren wird, wenn wir die Liebe entdecken, wenn wir heiraten oder wenn ein Mensch stirbt, werden auch von

den liechtensteinischen "Saisonniers", die sonst nur bei bestimmten Gelegenheiten in die Kirche gehen, die himmlischen Mächte entdeckt und beschworen. Diese Ereignisse gehören nicht nur in die Privatsphäre, sondern gelten als Angelegenheit zumindest der näheren Verwandtschaft, ja oft der ganzen Gemeinde, und werden entsprechend gefeiert, weil sie als Übergänge von einer Gruppe der Dorfgemeinschaft in eine andere empfunden werden.

Geburt, Liebe und Tod rühren zudem an die grossen Fragen des Lebens, an das Woher, Wozu und Wohin. Deshalb sind die Bräuche,

*Alpabfahrt: Im Hintergrund das Rote Haus, eine Sehenswürdigkeit von Vaduz*

